



## 13. Forum

# Forschung • Entwicklung • Transfer

Eine offene Veranstaltung für Lehrende, Mitarbeitende, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit mit Beiträgen aus laufenden und abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten der EVHN

**Programm Donnerstag, 8. Juli 2021, 9.30 – 15.30 Uhr, Zoom-Raum**

9.30 Uhr	Begrüßung und Einführung	
9.35 Uhr	Transnationale Betreuungskräfte in der häuslichen Versorgung alter Menschen – TRABAM	Barbara Städtler-Mach
10.30 Uhr	„Was macht Ihr da?“ – Einblicke in die wissenschaftliche Begleitung der Fachstellen für Demenz und Pflege	Christine Brendebach, Dorothee Bauernschmidt, Maximilian Heinkele
11.30 Uhr	Erklär' mir Demenz! – Mit Kindern über die ‚Krankheit des Vergessens‘ sprechen	Martina Plieth, Jonny Schmidt
12.30 Uhr	Pause, Gespräche	
13.30 Uhr	ZieGE: Ziele gemeinsam erreichen – Eine App für die verhaltensorientierte psychosoziale Beratung oder: „die größte Hilfeplankonferenz der Welt	Uwe Kaspers
14.30 Uhr	Integrierte Forschung – ein neuer Ansatz zur Technikforschung, -entwicklung und -gestaltung	Arne Manzeschke
15.30 Uhr	Ende der Veranstaltung	

Keine Anmeldung notwendig – weder für die Veranstaltung noch für den hochschuleigenen Zoom-Raum. Sie können auch zu ausgewählten Themen „vorbeischaun“.

<https://zoom.us/j/93045447158?pwd=R2NGRys5SERjNmVBa1ZtUmJhY1hEdz09>

Meeting-ID: 930 4544 7158 Kenncode: 2021-07-08

## Abstracts

### 9.35 Uhr: Transnationale Betreuungskräfte in der häuslichen Versorgung alter Menschen – TRABAM

*Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach*

Die Versorgung älterer Pflegebedürftiger in der häuslichen Umgebung durch Frauen aus Osteuropa ist in ein neues Stadium getreten: Endlich werden die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Änderung unterzogen. Auch die gesundheits- und sozialpolitischen Bemühungen geben dieser Versorgungsform mittlerweile die Beachtung, die sie verdient. Woran liegt es, dass das hinlänglich bekannte Thema von nahezu allen Seiten so lange nicht beachtet wird? Warum scheuen sich Verantwortliche, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen? Das Projekt TRABAM untersucht die subjektiven Einschätzungen von Verantwortlichen auf bundespolitischer Ebene, Pflegeexpertinnen und -experten sowie weiteren Akteurinnen und Akteure in diesem Feld.

### 10.30 Uhr: „Was macht Ihr da?“ – Einblicke in die wissenschaftliche Begleitung der Fachstellen für Demenz und Pflege

*Prof. Dr. Christine Brendebach, Dorothee Bauernschmidt, Maximilian Heinkele*

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat 2018 mit der Etablierung einer bayernweiten Fachstellenstruktur begonnen. Angebote rund um den Themenbereich „Demenz und Pflege“ sollen hier gestärkt, koordiniert und ausgebaut werden. Ziel ist es u.a. eine größere Transparenz der Versorgungsangebote für Betroffene und deren Zugehörige zu schaffen.

Seit März 2019 ist die Evangelische Hochschule Nürnberg mit der wissenschaftlichen Begleitung dieses Projektes betraut. Auf der Grundlage von Wirkungsanalysen sollen Handlungsempfehlungen für den Implementierungsprozess erarbeitet und die „Erfolge“ des Programms evaluiert werden.

Das Projektteam will nun Einblicke in die laufende Arbeit geben: Welche Ziele verfolgen die Fachstellen für Demenz und Pflege? Welche Arbeitsschwerpunkte und Themenfelder werden bedient? Wie gestaltet sich der wissenschaftliche Begleitprozess, um „Outcomes“ und gesellschaftliche „Impacts“ messen zu können.

### 11.30 Uhr: Erklär' mir Demenz! – Mit Kindern über die ‚Krankheit des Vergessens‘ sprechen

*Prof. Dr. habil. Martina Plieth, Jonny Schmidt B.A.*

„Bei Demenz, da hat man so eine Art ‚Hirnverschüttung‘. Die Gedanken und Erinnerungen sind nicht richtig weg, aber zugedeckt. Und manchmal, da kannst du lange suchen und findest doch nichts mehr.“ (Lina, 10 Jahre)

Was genau wissen Kinder heute über die ‚Krankheit des Vergessens‘? Wie haben Sie ihre Kenntnisse erlangt? Und was möchten sie im Blick auf Demenz und das Leben mit Demenz auf Zukunft hin (noch) erklärt bekommen?

Durch eine im Jahr 2019/20 in Bayern durchgeführte Fragebogen-Aktion unter Hortkindern wurden erste Antworten auf diese Fragen gefunden. Dabei ging es darum, vorhandenes Wissen und Wissenslücken in Bezug auf die ‚Krankheit des Vergessens‘ von Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren möglichst differenziert zu erfassen und zu analysieren. Die Ergebnisse sollen nun vorgestellt werden.

### **13.30 Uhr: ZieGE: Ziele gemeinsam erreichen – Eine App für die verhaltensorientierte psychosoziale Beratung oder: „die größte Hilfeplankonferenz der Welt“**

*Prof. Dr. Uwe Kaspers*

Wir befinden uns in der zweiten Phase der Digitalisierung sozialer Dienste. Während wir uns in der ersten Phase mit der Verarbeitung von strukturierten Daten befasst haben (Name, Geburtsdatum Sozialversicherungsnummer, Beginn, Ende, etc.) und gelernt haben, wie unstrukturierte Daten (Texte, Bilder, Töne, etc.) erfasst, gespeichert und geteilt werden, befassen wir uns nun mit der inhaltlichen Verarbeitung von unstrukturierten Daten.

Nun findet die Digitalisierung Zugang zum Kernbereich sozialer Dienstleistungen. Beratungs- und Hilfeprozesse können als eine zyklische Abfolge von mit Klientinnen und Klienten vereinbarten Zielen, der Evaluation der Zielerreichung und der Neuformulierung von weiteren Zielen modelliert werden. Da mittlerweile Smartphones weitestgehende Verbreitung im Kreise der Rezipientinnen und Rezipienten von sozialen Dienstleistungen gefunden haben und die darauf laufenden Anwendungen zum Teil erheblich – auch negativ – verhaltenssteuernd wirken, liegt es nahe – ähnlich dem Ansatz von digitalen Gesundheitsanwendungen (Sport, Abnehmen, Compliance, Selbsthilfe, etc.) – eine digitale Anwendung für die verhaltensorientierte Beratungspraxis zu entwickeln.

ZieGE (Ziele Gemeinsam Erreichen) ist ein konkreter technischer Ansatz, den Zyklus von Zielvereinbarung und Zielrevision im Beratungsprozess abzubilden und bietet Optionen, Muster der Zielvereinbarung in Anwendungen der künstlichen Intelligenz (machine learning) zu verarbeiten, um daraus Vorschläge für den nächsten Zyklus der Zielrevision abzuleiten. Auf diese Weise wird der Erfahrungsschatz der Anwenderinnen und Anwender in einer Sammlung von Machine Learning-Modellen abgebildet. Was liegt näher, als diese Erfahrung via ZieGE zu teilen?

### **14.30 Uhr: Integrierte Forschung – ein neuer Ansatz zur Technikforschung, -entwicklung und -gestaltung**

*Prof. Dr. Arne Manzeschke*

Die Integrierte Forschung ist ein Forschungsansatz, mit dem der Mensch in seiner konkreten sozialen Lage in den Mittelpunkt der Technologieentwicklung gerückt wird. Sie basiert auf einer ganzheitlichen Forschungsperspektive, die Mensch-Technik-Interaktion nicht allein als technische Problemstellung begreift,

sondern vielmehr als eine Möglichkeit, gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Damit werden ältere Forschungsansätze der frühen Technikfolgenabschätzung des Value Sensitive Designs oder der Begleitung von Technikentwicklung durch Ethische, Legale und Soziale Implikationen (ELSI) aufgehoben und integriert. Das BMBF fördert seit April 2021 ein großes interdisziplinäres Forschungscluster zu den Grundlagen und Methoden des Ansatzes. Der Vortrag skizziert das Konzept und erste Schritte im Projekt bzw. in der Forschungs-Community.

*gez. Senatsausschuss für Forschung – i.V. Prof. Dr. Joachim König – Vizepräsident für Forschung*

[www.evhn.de/forschung](http://www.evhn.de/forschung)